

## I hâb hâlt zwa kohlschwârze Râppn

1. I hâb hâlt zwa kohlschwâr - ze Râp - pn, da -

zua an vier - sitz - ing - a Wâgn; i hâb hâlt mei

Freud mit den Trâp - pn, dâs kânn i kan

Men - schen net sâgn! I schrei hû! Jâ, i schrei ho!

Jâ, i schrei âl - la - weil wis - ta - ha - ho!

2. Kaum mâcht der Hâhn in erschn Krahra, so heb i mei Kôpferl in d´Höh,  
steh auf âls a Fuhrmânn, a schwarer, nimms Peitscherl und schrei wistahöh.  
I schrei hû! ...

3. I hâb hâlt a kreuzsaubers Maderl, die is von an eiganen Holz;  
sie wâscht ma den Wâgn samt die Raderl, drum bin i auf sie a so stolz!  
I schrei hû! ...

Fuhrmannslied, trad. Dieses Fuhrmannslied geht zurück auf zwei Aufzeichnungen von Karl Liebleitner, einmal 1895 in Oberhollabrunn vom Kutscher Leonhard Lang (NÖVLA A 419/313B) und eine zweite aus Korneuburg vom Jahr 1906. Während die Melodien nahezu identisch sind, wichen die Texte stark voneinander ab. Die vorliegende Fassung veröffentlichte Eduard Kremser unter dem Titel „A alter Weana Fiaker“ in „Wiener Lieder und Tänze II“, Wien 1913, S. 30 und datierte sie ins Jahr 1850. Im NÖ Volksliedarchiv findet sich eine Aufzeichnung von Karl Horak aus Klein-Mariazell aus dem Jahr 1929 (NÖVLA A 173/18), welche diese Fassung wiedergibt.

Aus: Singen. Das goldene Liederbuch. Volkslieder in Niederösterreich. Christian Brandstätter Verlag. Wien 2019. S. 228-229.

Erhältlich bei der Volkskultur Niederösterreich - online auf [www.volkskulturnoe.at](http://www.volkskulturnoe.at)